

Adressen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geistesfreiheit**

Band (Jahr): **4 (1925)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

am *ethischen Jugendunterricht* zu ermöglichen, ist dieser auf Sonntag Vormittag, Beginn 10 1/2 Uhr, verlegt worden. Er findet 14tägig statt und zwar St. Johannvorstadt 31.

Die regelmässigen *Sonntag-Zusammenkünfte* je am ersten Sonntag des Monats im Hotel Bauer scheinen in letzter Zeit verschiedenen Mitgliedern entgangen zu sein. Wir möchten deshalb neuerdings auf diese ungezwungenen familiären Abende hinweisen.

BERN. Der *atheistische Gedanke in der griechischen Philosophie*, Vortrag von Gesinnungsfreund *E. Haenssler*, Basel, am 2. Februar in unserer Ortsgruppe.

In einer durch klare Darstellung fesselnden Weise führte der Referent in die Ideenwelt der griechischen Philosophie ein, die Wandlungen verfolgend und die hervorragendsten Gestalten, wie Sokrates, Plato, Aristoteles u. a. mit wenigen Linien zeichnend. Trotz der Schwierigkeit des Problems löste sich eine sehr rege Diskussion aus, ein Zeichen, dass, um mit Prof. Mannheimer zu reden, immer noch «philosophische Fragen die wenigen Fragen sind, welche die Kraft haben, das geistige Leben der Menschheit bis in den Grund zu erregen und zu erschüttern».

— *Carl Spitteler*, der Mensch und sein Werk. Vortrag von Gesinnungsfreund *Otto Volkart* aus Zürich, am 16. Februar im Grossratssaal.

Schlicht hebt in der Kunst des Darstellers das Leben des Dichters an, immer deutlicher seine hohe Sendung verratend. Seine grosse Seele übersteigt die Niederungen des Alltags und strebt nach jenen Höhen, wo einzig wahres, freies Menschentum sich entfalten kann: in der geistigen Befreiung. In beflügelten Worten besingt der Vortragende den Schöpfer unvergänglicher Werke. Und in tiefer Ergriffenheit lauscht ihm die zahlreiche Zuhörerschaft. Herzlichen Beifall lohnte unseren Gesinnungsfreund.

— Für die Monate *März, April* und *Mai* ist ein Zyklus von fünf Vorträgen unseres Gesinnungsfreundes *Dr. F. Limacher* vorgesehen.

Der Referent wird sprechen:

Montag, den 2. März
über
«Politik und Staat»

Montag, den 16. März
über
«Volksethische Probleme».

Die drei weiteren Vorträge werden in der nächsten Nummer bekannt gegeben.

Die Vorträge sind *öffentlich* und finden in unserm Lokal «Zur Münz», Marktgasse 34, I. Stock, *abends 8 Uhr* statt. Diskussion. — Eintritt frei.

LUZERN. Der auf Anfang Februar in Aussicht genommene Vortrag von Gesinnungsfreund *Volkart* über *Carl Spitteler* musste umständehalber verschoben werden. — Er findet nun am 4. oder 5. März statt. Nähere Anzeige erfolgt in den luz. Tagesblättern.

Am 28. März referiert in unserer Ortsgruppe Ges.-Freund *Dr. med. F. Limacher* aus Bern über:

„Napoleon I. und die Religion“.

Dr. Franz Bucher - Heller, Luzern.

Das neu erstellte Krematorium in Luzern hat dadurch eine besondere Weihe erhalten, dass als erster der Dichter Karl Spitteler den Flammen übergeben wurde. Noch ist die schlichte, aber erhebende Totenfeier dieses einsamen Wanderers in bester Erinnerung, und schon wieder öffnen sich die Hallen des Krematoriums, um einen Würdigen aufzunehmen.

Am 2. Februar starb nach schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren Amtsrichter Dr. Franz Bucher-Heller. Der Verstorbene war nicht nur eines der ersten Mitglieder unserer Vereinigung, sondern auch ein warmer Gönner unserer Bestrebungen. Ueberall, wo es galt, den freien Gedanken zu pflegen und zu wecken, bot Dr. Bucher seine Hand, und wir dürfen wohl sagen, dass mit ihm einer der letzten Kulturkämpfer aus dem Leben geschieden ist, die im freisinnigen Lager in den letzten Jahrzehnten das Banner wirklich freiheitlicher Welt- und Lebensanschauung hochzuhalten den Mut fanden.

Das Lebensideal Dr. Buchers war der Völkerfriede. Was er als schweizerischer Vorkämpfer des Pazifismus geleistet hat, wird ihm kein Friedensfreund vergessen. Wenn er auch manche bittere Enttäuschung erlebte, wenn ihm auch die Berge von Hindernissen, welche von Regierungen, Diplomaten und geheimen Mächten für die Verwirklichung eines konsequenten Pazifismus gesetzt waren und heute noch sind, zum Bewusstsein gelangten, so war sein Glaube an den Sieg des Völkerfriedens dennoch ein unbezweifelbarer.

Als langjähriger Meister vom Stuhle der Loge «Fiat Lux» war es ihm auch stets daran gelegen, das reine Freimaurertum vor Verflachung und Entartung zu bewahren.

Der vielen und grossen Verdienste wegen sei dem Menschen und Kämpfer Dr. Franz Bucher auch in der «Geistesfreiheit» ein bescheidenes Denkmal gesetzt.

W.

ZÜRICH. Vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft sprach Samstag, den 7. Februar, Hr. *Dr. med. J. von Ries*, Bern, über «*Spiritismus, Traum und Hypnose*». Er bot eine elementare Einführung in das Wesen des Traumes und der Hypnose und fesselte dann namentlich mit seinen Darlegungen über den Spiritismus, die er von einer langen Reihe von Lichtbildern folgen liess, welche manchen interessanten Blick in die Erdgebundenheit und die allzumenschlichen Kniffe der «Geister» gewährten.

Freidenkertum und Kirche.

Vortrag von E. Brauchlin, Redaktor der «Geistesfreiheit», *Donnerstag*, den 19. März, abends 8 Uhr, im «Du Pont», I. Stock.

Wir ersuchen unsere Abonnenten und Mitglieder, zu diesem das Wesen und die kulturelle Aufgabe des Freidenkertums und seine Stellung zur Kirche klar beleuchtenden Vortrag zahlreich zu erscheinen und Bekannte einzuführen, die sich um Lebensanschauungsfragen interessieren. Der Eintritt ist frei für jedermann.

Der Vorstand.

Beratungsstelle: Sie gibt kostenlose Auskunft in Welt- und Lebensanschauungsfragen (seelische Nöte, innere Konflikte, sexual-sittliche Probleme, Berufswahl usw.). Strengstes Stillschweigen! —

Die Beratungsstelle steht auch Abonnenten und Nichtmitgliedern zur Verfügung. — Da sich der Berater häufig in Aarau aufhält, ist persönliche, kostenlose Beratung auch in Aarau, Olten und Umgebung möglich. — Anmeldungen an Herrn C. Kleiner, Zürich 8, Weineggstrasse 40.

— *Freie Zusammenkünfte:* Jeden Samstagabend von 8 Uhr an im Restaurant «Du Pont», 2. Nische (Limmatseite). Freidenkerabzeichen! (Solche können an diesen Zusammenkünften bezogen werden.)

Gesinnungsfreund, haben Sie der „Geistesfreiheit“ [don einen neuen Abonnenten geworben?

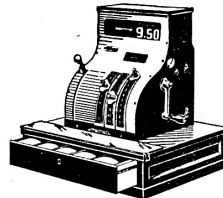
Mitteilungen der Redaktion. An R. S. H. Besten Dank für die Zusendung der «Schw. Rep. Bl.» (wie ich allen Einsendern von Zeitungen und Zeitungsausschnitten für ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung dankbar bin). Es verlohnte sich, auf die Sonntagsgedanken einzutreten. Allein für diese Nummer war der Raum schon besetzt und in der nächsten ist es zu spät. Der «Republikaner», der diese Sonntagsgedanken hat, ist ein seltsam zwierteilter Geist. Ich habe den Eindruck, dass die Geistesfreiheit das ihm natürliche Element wäre; aber der Zufall der Geburt hat ihn in eine römisch-katholische Wiege gelegt, und nun, festgehalten durch Tradition, Erziehung und Gewohnheit, kommt er nicht über die konfessionell umgrenzte Bannmeile hinaus, er fühlt sich Katholik vom Wirbel bis zur Sohle oder täuscht sich gutgläubig vor, es zu sein. Aber sein Geist reicht trotzdem einem frischen, bewegten Bergwasser; hart prallt es oft an die konfessionelle Ringmauer an und wirft sich in kühnem Schwunge über sie. So, als der «Republikaner» gegen die Katholikentage und gegen die «Saison-Religion» der Wallfahrtsorte schrieb. Gruss!

E. Br.

Adressen:

Präsident der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Postfach 31, Basel 13.
Präsident der Ortsgruppe Basel der F. V. S., Postfach 31, Basel 13.
Präsident der Ortsgruppe Bern, Hr. J. Egli, Trachselweg 13, Bern.
Präsident der Ortsgruppe Luzern, Hr. J. Wanner, Mythenstr. 9, Luzern.
Präsident der Ortsgruppe Olten: Herr Jakob Huber, Paul Brandstrasse 14, Olten.
Präsident der Ortsgruppe Zürich: Hr. H. C. Kleiner, Weineggstrasse 40, Zürich 8.
Postschecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII/7922.

Literaturstelle der F. V. S. (Vertrieb freigeist. Literatur):
J. Wanner, Mythenstr. 9, Luzern. Postcheck Nr. VII 1033.



National

**KONTROLL-
KASSEN**

Neue Modelle mit Totaladdition

von **Fr. 575.—** an

Unverbindliche Vorführung
NATIONAL REGISTERKASSEN GESELLSCHAFT
Tel. Selnau 197 **ZÜRICH** Werdmühstr. 10
Amtshaus III